

QUARTPOINT – QUARTiersspezifische POTentiale der INTEgration

QUARTPOINT ist ein vom Forschungsinstitut für Gesellschaftliche Weiterentwicklung (FGW) gefördertes Projekt, das sich mit den Chancen und Hindernissen für soziale Integration in sozial geforderten Stadtteilen beschäftigt. Es wird gemeinsam von der Humboldt-Universität zu Berlin, der Universität Duisburg-Essen sowie der PCG – Project Consult GmbH aus Essen durchgeführt.

Hintergrund des Projekts

Soziale Ungleichheit, Armut und Ausgrenzung sind in Deutschland zunehmend in sozial besonders belasteten bzw. geforderten Stadtquartieren räumlich konzentriert. Hier verdichten sich städtebauliche, ökonomische, soziale sowie infrastrukturelle Probleme auf besondere Weise, gleichzeitig sind es aber gerade solche Quartiere, die eine hohe Integrationsleistung vollbringen. Der seit 2015 andauernde Zustrom von Asylsuchenden und Geflüchteten nach Deutschland macht es notwendig, einen neuen Forschungsfokus auf eben solche Quartiere zu legen. Zu den bereits bestehenden Problemlagen kommen neue Herausforderungen – wie die Unterbringung der geflüchteten Menschen – hinzu. Die bisherige Praxis in der Flüchtlingshilfe sowie auch in der Quartiersarbeit hat zusätzlich gezeigt, dass auch der unsichere Aufenthaltsstatus der hier ankommenden Menschen eine große Hürde darstellt, die in dieser Art zuvor noch nicht zu bewältigen war. Er erschwert es der kommunalen Sozialpolitik, die Flüchtlinge und Asylsuchenden zu adressieren - eine umfassende Integration ist auf diese Weise schwierig zu realisieren. Gleichzeitig zeigt aber auch das vielerorts große (ehrenamtliche) Engagement, dass viel unternommen wird, um die Menschen in die Quartiere zu integrieren.

Die Studie

Das Projekt QUARTPOINT greift die neu entstehenden Chancen und Herausforderungen in sozial geforderten Quartieren auf und setzt es sich zum Ziel, nicht nur neues Wissen über die Quartiersarbeit und Flüchtlingshilfe zu gewinnen, sondern auch praxisbezogene Handlungshilfen zu entwickeln, die auch an anderer Stelle angewandt werden können. Die Studie basiert auf den drei Fallbeispielen Essen-Altenessen sowie Essen-Horst und der Stadt Altena. Dazu werden in allen drei Beispielquartieren Experteninterviews mit unterschiedlichen Akteuren der Flüchtlingshilfe und der Quartiersentwicklung sowie Gebietskartierungen im Hinblick auf Potenziale durchgeführt. Zusätzlich verpflichtet sich das Projekt einer partizipationsorientierten Forschung: Die lokal agierenden Akteure werden über Transferveranstaltungen in den Forschungsprozess integriert, um eine praktische Anwendbarkeit der Ergebnisse zu sichern.

Ansprechpartner

Humboldt-Universität zu Berlin
Prof. Dr. Henning Nuissl
Unter den Linden 6
10099 Berlin
(030) 2093 6811
henning.nuissl@geo.hu-berlin.de

Universität Duisburg-Essen
Johannes Groppe
Universitätsstr. 2
45141 Essen
(0201) 183 7463
johannes.groppe@uni-due.de

PCG – Project Consult GmbH
Dr. Jörg Weingarten
Friedrich-List-Str. 2
45128 Essen
(0201) 10592 25
joerg.weingarten@pcg-projectconsult.de

